

Schwarzwälder Tageszeitung

Geegründet
1877

Mus den Tannen

Fernsprecher
Nr. 11

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Nagold u. Altensteig-Stadt. Allgemeiner Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt

ersch. wöchentlich 6mal. Bezugspreis: monatlich 1.40 Mark. Der Einzelnummer kostet 10 Pf. Anzeigenspreis: Die einseitige Zeile über deren Raum 15 Wochenspanne, die Reklamazeile 45 Wochenspanne. Die Zeitung infolge höherer Gewalt od. Betriebsänderung behält sein Recht auf Befreiung. Postkontos Stuttgart Nr. 5790. — Für telephonisch erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr.

Nr. 292

Altensteig, Samstag den 12. Dezember

1923

Zur Lage.

Die erste Woche der Regierungsteife neigt sich zu Ende und sie ist, um es vorweg festzustellen, mit Parteibesprechungen nutzlos verlaufen worden. Man steht so ziemlich genau auf demselben Standpunkt wie vor acht Tagen, als der Reichspräsident den Fraktionsführern im Reichstag nahelegte, eine Regierung auf breiter Grundlage zu bilden, namentlich im Hinblick auf die wirtschaftliche Not des Winters. Als bald begann in den Räumen des Reichstags das Verhandeln, wobei es sich indessen ergab, daß keine Partei sozusagen „die Rabe aus dem Sack lassen“ wollte. Zentrum und Demokratie erklärten sich grundsätzlich für die Grobkoalition im Reich und in der Parteipresse schärfster Tonart war zu lesen, daß eine andere Regierung überhaupt nicht in Frage komme. Die Deutsche Volkspartei erklärte sich zu Besprechungen bereit, während die Sozialdemokratie aus leicht verständlichen Gründen mit der Entscheidung zögerte. Angesichts der Wirtschaftskrise und der Not der Erwerbslosen, sowie mit Rücksicht auf parteitaktische Erwägungen, die durch die scharfe Tonart der Kommunisten ausgelöst wurden, sowie durch die Meinungsverschiedenheiten im eigenen Lager — erklärten sich doch die sächsischen Sozialisten gegen einen Eintritt in die Regierung — fakte die Reichstagsfraktion der Sozialdemokratie nach Ablauf des vom Reichspräsidenten gestellten Termins den Beschluß, an den Verhandlungen zur Regierungsbildung sich zu beteiligen, aber unter Vorbehalten und Bedingungen, die die Lösung der Krise nicht beschleunigen wird. Es sind sachliche, politische und wirtschaftliche Forderungen, die die Sozialdemokraten für einen Eintritt in die Regierung erheben. Sozialdemokraten und Deutsche Volkspartei machen somit alles von den weiteren Verhandlungen abhängig.

Der Reichspräsident hat nun den Reichsanstalt Dr. Luther damit beauftragt, durch Verhandlungen mit den Parteien die Regierung zu bilden. Die Erörterungen werden sich um ein allgemeines politisches und wirtschaftliches Programm für die innere und äußere Politik drehen. Findet das die Zustimmung der Parteien, was aber nicht so bald oder so leicht erreicht sein dürfte, dann folgen die Verhandlungen über die Personalfrage und die Verteilung der Ministerposten auf die Parteien. Es ist anzunehmen, daß es trotz der verschärfen Taktik eines Dr. Luther nicht so rasch gehen wird und daß sich auf diesen Verhandlungswegen Berge von Schwierigkeiten entgegenstellen. Die Hoffnung, daß es noch vor den Weihnachtsferien des Reichstags, die kommenden Freitag beginnen sollen, gelingt, ein Kabinett dem Reichstag vorzustellen, sind nicht groß. Bereits ist in der Erörterung der Kabinettsfrage der Gedanke der Bildung einer Beamtenregierung aufgefaßt. Man wird aber zunächst die sachlichen Verhandlungen über ein Regierungsprogramm abwarten müssen.

Der Reichstag steht unterdessen in der Haushaltsberatung beim Kapitel Reichsernährungsministerium. Die Not der Landwirtschaft fand im Parlament ihren Widerhall. Es ist vorwiegend Geld- und Kreditnot verbunden mit Absatzschwierigkeiten. Die Preisbildung für landwirtschaftliche Produkte, die in keiner Weise den Preisen in Industrie und Handel angeglichen sind, wurde erörtert. Die Regierung will zur Regulierung der Getreidepreise die Reichsgetreidestelle neu aufmachen und dort 4 Millionen Zentner Frucht auf Lager legen, einmal, um den Absatz der Landwirte zu erleichtern, dann aber auch, um die Preise nicht allzufehr vom Weltmarkt abhängig zu gestalten. Der Plan begegnet aber selbst in den Kreisen der Landwirtschaft lebhaftem Widerstand, denn man hat genug von den Erfahrungen der öffentlichen Bewirtschaftung und der Zentralisation. So ist es noch durchaus nicht sicher, ob der Reichstag geschlossen dem wohlgemeinten Versuch seine Zustimmung gibt. Auf der Tagesordnung des Reichstags und seiner Ausschüsse stehen für die nächsten Tage wirtschaftliche Notstandsmaßnahmen wie Erhöhung der Bekleidungsbezüge und Erhöhung der Erwerbslosenunterstützung. Es ist ohne Weiteres zuzugeben, daß die Einkommensverhältnisse der unteren Beamtensoldatensklassen heute kaum hinreichen, um einer Familie den Lebenserwerb zu ermöglichen. Hilfe ist hier angebracht, vor allem bei den Besoldungsgruppen 1-6. Es darf aber dieser notwendige Ausgleich nicht dazu führen, daß die Unterschiede in der Besoldungsordnung, wie sie namentlich gegenüber den höheren Gruppen von Klasse 10 an zutage treten, weiterhin künstlich von Reichswegen so stark aufrecht erhalten werden. Daß mit diesen Erhöhungen die Lasten des Reiches steigen, andererseits aber die Steuerlasten nicht mehr angepaßt und so gut wie gar nicht abgebaut werden können, ergibt sich von selbst. Bringt doch die Heraushebung des einkommensteuerfreien Anteils dem Reich einen Steuerausfall von mehr als 200 Millionen Mark. Die Wirtschaft in Not, der Staat in Not, wohin soll das noch führen?

In außenpolitischer Beziehung haben die zugesagten Rückwirkungen dem Reich noch nicht die erhofften Erleichterungen gebracht. Der Abbau und die Umgruppierung der Besatzung ist erst im Anfangsstadium. Der heftige Landtag hat erst dieser Tage eine Entschließung angenommen, in der es heißt: „Die Hoffnungen des besetzten Gebietes sind bisher nur zum geringen Teile erfüllt worden. In wesentlichen Punkten, so bezüglich der die Bevölkerung besonders quälenden Militärgerichtsbarkeit mit ihren Begleiterscheinungen, ist noch nichts geschehen. Das Ausweisungsrecht der Rheinlandkommission besteht weiter. Die Passpflicht ist bestehen geblieben, die Freiheit der Presse ist noch keineswegs hergestellt, das Vereinsrecht unterliegt starken Beschränkungen. Insbesondere aber muß der durch die Uebermäßigkeit der Besatzung gerade auf heftigen besetzten Gebiet und besonders auf der Stadt Mainz lastende Druck gemildert werden.“ So sehen also die Rückwirkungen und der Geist von Locarno aus, für den man sich im württembergischen Landtag besonders eingelebt hat, freilich nur aus parteitaktischen Erwägungen und verzerrt durch die nicht gerade weitblickende und klare Stellungnahme der württ. Regierung bezw. des Staatspräsidenten.

Man hat auch in Genf in der abgelaufenen Woche Enttäuschungen erlebt, denn der Völkerbundsrat unter dem Vorsitz Chamberlains hat in der Minderheitenfrage völlig versagt, hat bei der Entscheidung im Streit zwischen Polen und Danzig kläglich gegen das Recht entschieden, und er hat in der Hauptstreitfrage zwischen England und der Türkei nichts ausgerichtet. Die Türken lehnen es ab sich einem Schiedspruch des Völkerbunds in der Mossulfrage zu unterwerfen, mit Recht, da sie dem Völkerbund nicht angehören und zumal, da das den Türken Recht auf Mossul sprechende Urteil einer Völkerbundskommission nun durch einen Schiedspruch zu Gunsten Englands erkehrt werden soll. Nun bemüht sich Frankreich um die Vermittlung. Um welchen Preis? — so darf man wohl fragen.

Da es den Franzosen bei der winterlichen Witterung im Gebirge Nordafrikas nicht gut geht, während die Kiste mit ziemlich ungebrochener Kraft bald da bald dort anbeißt, so lassen die Pariser nun einmal wieder Friedensgerüchte durch die Welt fliegen. Natürlich lacht Abd el Krim um Frieden nach. Das würde so schön die kritische Lage des neuen Kabinetts stützen und verbessern, zumal der Widerstand gegen Loucheurs Finanzgesetze immer lauter wird. Es ist schon möglich, daß sich in Frankreich noch vor den Feiertagen eine neue Kabinettskrise zusammenbraut.

Vom Locarnogeist will vor allem auch Mussolini, der ungeliebte Delpot Italiens nichts wissen. Er läßt seine faschistischen Banden in Südtirol wüten gegen alles, was nur ans Deutsche erinnert. Selbst im Kartenspiel sieht er die Gefahren für das Schwarzhemdenreich. Die deutsche Schule hat er so gut wie ausgerottet, die deutsche Sprache bei der Jugend in wenigen Jahren und die Alten, die noch deutsch sprechen, werden mit Gewalt italienisiert. Ihm gleich tuns die Tschechen gegen die Deutschen. 2000 Postbeamte wurden entlassen und durch Tschechen ersetzt. Und da will der Völkerbund der Schützer der Minderheiten sein!

Der Winter des Missergnügens nimmt erst seinen Anfang. Das Eis des ersten Ansturms und der grimmigen russischen Kälte ist zwar wieder gebrochen. In der Politik nach außen und innen, ja sogar auch in der Wirtschaft, steht die Eisbildung erst bevor und die Kruste, die sich ums deutsche Volk legt, ihm den Lebensodem einengend, wird trotz der lindern Locarnovölle immer dicker. Deutscher Lebenswille, deutscher Fleiß und deutsche Tüchtigkeit, vor allem aber deutsche Einigkeit, vermögen den Eispanzer zu sprengen, ehe er uns das Lebenslicht auslöscht. Dazu muß wohl die kommende neue Reichsregierung aufrufen!

Neues vom Tage

Zur Regierungsteife

Berlin, 11. Dez. Ueber den Empfang des Führers der Deutschen Volkspartei Dr. Scholz beim Reichspräsidenten erzählt das Nachrichtenbüro des Vereins Deutscher Zeitungsverleger, daß gemäß der früheren Erklärung der Deutschen Volkspartei, sich an Verhandlungen über die Frage der Bildung der Großen Koalition zu beteiligen, Dr. Scholz auch heute dem Reichspräsidenten erklärte, daß nach Vorlegung des Programms der Sozialdemokraten die Deutsche Volkspartei nach wie vor bereit sei, an den weiteren Verhandlungen teilzunehmen.

Die deutsch-französischen Luftfahrerverhandlungen

Paris, 11. Dez. Zu den Verhandlungen deutscher und französischer Luftfahrtsachverständiger in Paris teilt der „Matin“ mit, daß die deutschen Sachverständigen nach zwei

Sitzungen mit ihren französischen Kollegen nach Berlin zurückgekehrt seien, um ihrer Regierung Bericht zu erstatten. Man nehme an, daß sie in einigen Tagen wiederum nach Paris kommen werden und daß die Frage des Ueberfliegens deutschen Gebietes durch französische Flugzeuge einerseits und das Ueberfliegen des Rheinlandes von deutschen Flugzeugen andererseits noch vor Ablauf dieses Jahres geregelt werde.

Beratungen der Postkonferenz über die deutsche Luftfahrt

Paris, 11. Dez. „Matin“ berichtet zur gestrigen Sitzung der Postkonferenz, die sich mit den Luftfahrtsfragen beschäftigte, die Konferenz habe die neuen Bestimmungen geprüft, die bisher für die Luftschiffahrt galten und zwar mit der Absicht, diese Bestimmungen, was die Verkehrsflugzeuge anbelangt, zu mildern. Die Postkonferenz werde außerdem die Frage prüfen, unter welcher Form die Kontrolle der zivilen und militärischen Luftfahrt in Deutschland durchgeführt werden solle. Schließlich werde die Interalliierte Kommission von dieser Hauptsache entlastet und diese Kontrolle gemäß dem Versailler Vertrag durch den Völkerbund ausgeübt werden.

Mellons Plan für die Rückgabe des beschlagnahmten Eigentums

Washington, 11. Dez. Der Plan des Schatzsekretärs Mellon für die Rückgabe des deutschen und österreichischen Eigentums sieht die Ausgabe von Bonds in Höhe von 250 Millionen Dollar vor. Etwa 100 Millionen sollen zur Befriedigung deutscher Ansprüche auf Schiffe, Radiostationen und Patente dienen. Mellon erklärte, die Politik Amerikas werde von der Erwägung ausgehen, daß das Privateigentum fremder Staatsangehöriger nicht zur Befriedigung von Ansprüchen gegen deren Staaten benutzt werden darf.

Washington, 11. Dez. Einige Stunden nach Bekanntgabe des Mellonschen Planes über die Rückgabe des beschlagnahmten Eigentums brachte Senator Borah eine Entschließung ein, die eine sofortige Rückgabe des beschlagnahmten Eigentums der Schiffe etc. vorsieht.

Gesetzentwurf der Förderung des Preisabbaues

Berlin, 11. Dez. Im Zusammenhang mit dem Entwurf eines Gesetzes zur Förderung des Preisabbaues soll, wie wir hören, der Paragraf 19 der Kartellverordnung auf die ihr bisher nicht unterworfenen Zwangsvereinigungen erweitert werden. Diese Maßnahme gibt der Regierung gleichzeitig eine erhöhte Einwirkungsöglichkeit auf die Produktion der Kohlen- und Kaliwirtschaft. Die Aufnahme dieser Bestimmungen ergab sich aus der Notwendigkeit, gleiches Recht für alle Wirtschaftskreise zu schaffen.

Vom Völkerbundsrat

Genf, 11. Dez. In der öffentlichen Freitagssitzung wurden nur Fragen der Minderheiten auf dem Balkan behandelt. Von der Tagesordnung der öffentlichen Sitzung ist die Beratung über das Arbeitsprogramm des vorbereitenden Ausschusses für die Abrüstungskonferenz abgesehen worden. In der anschließenden Geheim Sitzung werden u. a. Vorschläge der französischen Regierung zur Vorbereitung der Weltwirtschaftskonferenz behandelt werden.

Die Mossulfrage

Genf, 11. Dez. Die Mossulfrage ist Freitag vormittag erstmalig gemeinsam vom Dreier-Komitee des Rates, dem englischen Kolonialsekretär Amery, dem türkischen Außenminister und dem türkischen Gesandten in Bern, Runit Ben, behandelt worden. Die Verhandlungen sollen fortgesetzt werden. Es ist also nicht richtig, daß die Türken sich zurückgezogen haben oder gar ganz abgereift sind.

Zwischenfall im preussischen Landtag

Berlin, 11. Dez. Im Verlaufe der heutigen Aussprache im preussischen Landtag kam es zu einem Zwischenfall, der in eine Schlägerei auszuarten drohte. Der deutschnationale Abgeordnete Gauger wandte sich in heftigen Ausführungen gegen die gestrige Bemerkung des Ministerpräsidenten Braun zur Reden des Hauses, daß immer von denen am meisten der Ruf nach Mehrarbeit erhoben werde, die am wenigsten arbeiten. Der Redner protestierte, von lebhaftem Beifall der Deutschnationalen begleitet, mit scharfen Worten dagegen, daß Ministerpräsident Braun gestern die Bauern als diejenigen bezeichnet habe, die am wenigsten arbeiten und am meisten nach Mehrarbeit schreien und führte u. a. weiter aus: Wenn ich die Mäcker der reichen Leute so

Deutscher Reichstag

Berlin, 11. Dez.

Am Freitag vor Eintritt in die Tagesordnung leitete Abg. Neubauer (Komm.) einen Gesetzentwurf vor, wonach alle Prozesse in Sachen der Auseinandersetzung mit den Fürstenthümern ausgesetzt werden sollen, bis die reichsgerichtliche Regelung der Auseinandersetzungsfrage vollzogen ist. Der Redner beantragt die debattierbare Überweisung des Gesetzentwurfes an den Rechtsausschuss.

Abg. Schult-Bromberg (Dr.) widerspricht zunächst der Überweisung; sieht aber seinen Widerspruch zurück, nachdem ihn Abg. ordner Dr. Kahl (D. Fr.) als Vorsitzender des Rechtsausschusses darum gebeten hat.

Der Gesetzentwurf geht an den Rechtsausschuss.

In der folgenden Fortsetzung der dritten Beratung des Landwirtschaftsetzes führt Abg. Künneburg (Dem.) aus, auch seine Freunde wären von der Rolle der Landwirtschaft überzeugt. Damit sei aber der Misserfolg der Politik der Deutschnationalen und des Reichslandbundes erwiesen. Der Redner ersucht um Auslastung, in welchem Umlage öffentliche Mittel zur Stützung der Genossenschaften des Reichslandbundes verwendet und wie weit solche Mittel beim Zusammenbruch der Genossenschaften verloren worden sind. Der Zusammenbruch sei mitverschuldet worden dadurch, daß diese Genossenschaften arge Geldmittel den Parteien der Rechten bei der Reichspräsidentenwahl und bei anderen Gelegenheiten zur Verfügung gestellt haben. (Hört, hört links.) Die in der Getreidebewirtschaftungsnotlage von der Regierung verfolgte Hilfsaktion sei sehr bedenklich. Umso merkwürdiger sei die Sympathie, die jetzt plötzlich der Reichslandbund für eine Erneuerung der Zwangswirtschaft und der Reichsgetreidestelle zeige. Der Redner bezeichnet langfristige Realkredite für die Landwirtschaft als notwendig.

Abg. Kerschbaum (Bauer. Bauerndb.) verlangt steuerliche Erleichterungen für die bäuerlichen Wirtschaftsbetriebe. Der

Bauer könne heute seine Produkte nicht zu annehmbaren Preisen absetzen, während er seine Bedarfsartikel weit höher bezahlen müsse als früher. Die allgemeine Not der deutschen Wirtschaft könne nur beboben werden durch eine Verminderung der Einfuhr. Die deutsche Bauernschaft werde trotz aller Not und drohender weiterer Arbeiten zum Wohle des ganzen Volkes.

Die Weiterberatung wird gegen 5 Uhr auf Samstag 10 Uhr vertagt. Auf der Tagesordnung der Samstagssitzung stehen außerdem die Anträge zur Erwerbslosenfürsorge und der deutsch-russische Handelsvertrag.

Haushaltsausschuss des Reichstags

Berlin, 11. Dez. Im Haushaltsausschuss des Reichstags wurden die im sozialpolitischen Ausschuss angenommenen Anträge und Entschlüsse betreffend Erhöhung der Unterstützungsätze in der Erwerbslosenfürsorge vorgelegt. Staatssekretär Fischer erklärte, eine Erhöhung der Hauptunterstützung um 20 Prozent und der Familienunterstützung um 10 Prozent würde selbst bei einer ausnahmslosen Erhöhung der Beitragssätze auf 3 Prozent in der Zeit vom Dezember bis zum März 1926 insgesamt einen Reichsausgaben von 48 Millionen und außerdem einen Zuschuß der Länder in gleicher Höhe notwendig machen. Dabei hätten die Länder schon bei der Erörterung der Beamtenbesoldungsfrage erklärt, daß ihnen keine Mittel mehr zur Verfügung stünden. Nach den Beschlüssen des sozialen Ausschusses würde somit ein Reichsausgaben von 50 Millionen erforderlich sein. Die Regierung könne auf Grund jenseitiger Berechnungen nur dabei bleiben, daß sie größere als die bereits angegebenen Mittel nicht zur Verfügung hat. Am Freitag abend fand eine neue Sitzung statt.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Kultusminister Beder und die Zeppelin-Erdener-Spende. Die deutschnationale Fraktion hat im preussischen Landtag eine Anfrage eingebracht, in der auf einen Erlaß des Kultusministers Bezug genommen wird, der die höheren, mittleren und Volksschulen auffordert zu berichten, von wem eine Genehmigung für Sammlungen unter den Schülern zugunsten der Zeppelin-Erdener-Spende erteilt worden ist. Dieser Erlaß hat in Schulkreisen die Beforgnis erweckt, daß das Werk der Sammlung mißbilligt werden soll. Es herrscht weiter Beunruhigung darüber, ob den Leitern der höheren Lehranstalten das Recht, die Genehmigung zu Sammlungen in ihren Schulen zu erteilen, beinträchtigt werden soll.

Vor der Thronbesteigung des neuen Königs von Persien. Die öffentliche Einsetzung von Riza Khan zum König wird am 14. Dezember vorgenommen werden.

Neues Friedensangebot Abd el Krims? Nach einer Saasomeldung aus Tanger soll der englische Hauptmann Gordon Gunning, der Vertreter Abd el Krims in London gestern abend in Tanger erklärt haben: Er besitze einen offiziellen Brief Abd el Krims, in dem gewisse Friedensbedingungen vorgeschlagen würden.

Medina von den Wahabiten erobert. Aus Rom wird gemeldet, daß der Sultan Ibn Saud, der Führer der Wahabiten, sich nach einer langen Belagerung der Stadt Medina bemächtigt habe. Die Wahabiten beherrschen damit die Wege nach Palästina und den Schienenstrang von Medina nach Damaskus.

Zum Grubenunglück in Alabama. Die Zahl der bei der Schlagweiterexplosion ums Leben gekommenen Bergleute hat sich auf 61 erhöht. Die Zahl der Schwerverletzten beträgt 5. 15 Bergleute sind mit dem Leben davongekommen.

Unsere Zeitung bestellen.

Wilhelm Maier alle 3

das gibt sicher keine Reu!

Wähler und Wählerinnen!

An Euch liegt es, wenn in Zukunft mehr Gleichgewicht auf dem Rathaus hergestellt werden soll. Jeder Wähler und Wählerin hat die Pflicht und Zeit, ihr Wahlrecht auszuüben. Nehmt Euch ein Beispiel an den Bürgerlichen! Bei ihnen fehlt fast niemand an der Wahlurne, daher ihre absolute Mehrheit auf dem Rathaus, welche einen luxuriösen Rathausumbau für 83 000 Mk. zu Wege brachte, aber den städtischen Siedlungshäusern das Notwendigste, die Wasserleitung, versagte. Wie sieht es heute in der Wohnungsnot aus?

Dem Kleinen mit dem Löffel, dem Großen mit dem Scheffel.

Wähler und Wählerinnen nicht vom Eigennutz leiten lassen; oder von den sogenannten weiten Herzen über die Wahlperiode irreführen lassen.

Die Parole des Wahl-Vorschlags 4 des werktätigen Volks ist:

Gleiches Recht für Alle!

Gibt Eure Stimmen diesem Wahlvorschlag:
Koch, Karl Graveur, Bauer Friedr. Silberarbeiter
Schuster J. Maschinenmeister, Nisch Ch. Glaser,
Pfizenmaier, Stellvertm. J. B. Pfeifer, E. Monteur

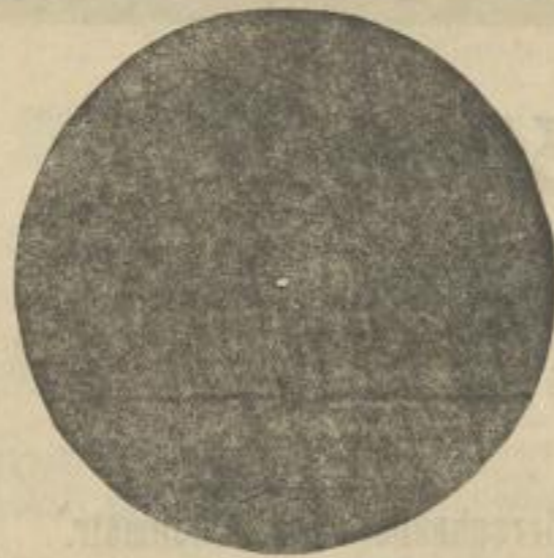
Wahlvorschlag.

Wer wählen will den Schneider für den ist es gescheiter: er wählet einen Schneidersmann u. zwar Schneider Bizemann

Viele Wähler.

Wählt nur parteilos

Schittler, Maier Wilh., Schuhmachermstr., Bauer Karl,



Frey Paul, Seeger Aug., Kohler R. jr., Denzler, Stadtbaum.

Wählt „Gemeinwohl“

Wirklich naiv

ist Wahlvorschlag Nr. 5

denn er ruft uns zu, den

Sägewerksbesitzer Julius Theurer

der uns allen bekannt ist in der Gemeinderat zu wählen.

Wähler, zeigt ihm, wie beliebt er ist.

Viele Wähler.

Wahlvorschlag:

Julius Theurer 3

Heinrich Zimmermann 3

Friedrich Bock 1

Wähler und Wählerinnen!

Wenn man die seither in der hiesigen Zeitung erschienenen Wahlmandate verfolgt hat, ist es geradezu für unsere Gemeinde beschämend, wie teilweise Tatsachen auf den Kopf gestellt wurden.

3. B. wird für die Mieter ein

Julius Theurer u. sonstige Großprediger

als Vertreter vorgeschlagen, der seit zwei Jahren, trotz stärkster Wohnungsnot ein ganzes Haus mit Wohnungen leer stehen und niemand hineinläßt. Was hat dagegen hier in vorbildlicher Weise unser leibziger Gemeinderat

G. Schneider

für Angestellte, Arbeiter und sonstige gesorgt? Er ist für Mieter und Vermieter jederzeit vermittelnd eingetreten. Ebenso in Steuerfragen, trotzdem er sich für dieses Ehrenamt schon längst gerne bedankt hätte. Es hat Mühe genug gekostet, bis er sich i. Jt. dieses Amt hat aufhalten lassen. Dessen ungeachtet hat er es sich nicht nehmen lassen, auch in diesen heiklen Angelegenheiten recht und gerecht zu verfahren und den richtigen Weg gefunden, die Steuer dahin zu bringen, wohin sie gehört, tragbar ist und nicht denjenigen aufgehaßt wurde, die ohnedies um ihre Existenz schwer zu kämpfen haben.

Da er sich in jeder Lage zurecht fand und überall Bescheid wußte, deshalb weg mit dem Namen wie

Julius Theurer, Zimmermann u. wie sie alle heißen die noch nie ein Herz für den Mittelstand und sonstige Notleidende hatten und gebt einem verdienstvollen Mann wie

Gg. Schneider eure Stimme 3mal

Viele Wähler.

Wahlvorschlag:

Fabrikant Zimmermann 2 Stimmen

Julius Theurer 2 Stimmen

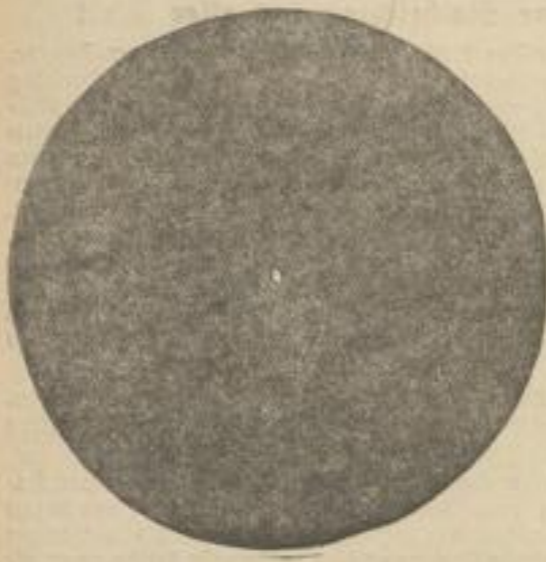
Fr. Lenk 1 Stimme

Kaufmann Hoyer 1 Stimme

Kirchenpfleger Bock 1 Stimme



Wählt nur Gemeinwohl



Schittler, Alfred, Buchdrucker
Maier, Wilh., Schuhmachermstr.
Bauer, Karl, Landwirt
Seeger, Aug., Schuhmachermstr.
Frey, Paul, Kupferschmiedmstr.
Kobler, Karl jr., Seilermeister
Henkler, Wilh., Stadtbaumeister

Der einzige parteilose Wahlvorschlag!

Wahlvorschlag:

Friedrich Lenk	2 Stimmen
Heinrich Zimmermann	2 "
Julius Theurer	2 "
Reinhold Hayer	1 "

Wahlvorschlag 5

Heinrich Zimmermann = 3 St.

Reißzunge

Reißschienen
Zeichentwinkler
Zeichenpapier
Reißbrettsäfte
Reißbretter
Zeichensäfte

Tusche u. Farben

empfiehlt die

W. Rieker'sche Buchhdlg.

Husten, Atemnot,
Verfälschung.

Schreibe allen gern umsonst, womit sich schon viele Tausende von Ihrer Qual befreien. Nur Rückmarke erw.
Walter Althaus
Heilgenstadt (Eichsfeld) 4/50.

Gebt

Chr. Dietsch 3 St.
Reinhold Hayer 3 "
Viele Wähler.

Schafwolle

wird jederzeit angenommen zur Verarbeitung von besten

Streich- und Kammgarnen.

Dieselben werden auch ohne Anlieferung von Wolle abgegeben.

Wollspinnerei Nagold.
Louis Bentschler.

Wahlvorschlag:

Heinr. Zimmermann 3
Hermann Luz 3
Christian Dietsch 1

Wähler und Wählerinnen!

Gebt Eure Stimmen
Christian Dietsch
Heinrich Henkler
Hermann Luz.

In letzter Stunde!

Wählt Vorschlag 1 „Mittelstand“

Schneider Gg. Privatmann	Dürschnabel Johs. Schuhmstr.
Brenner Martin Sattlermeister	Wizemann Fr. Schneidermeister
Henssler Heinrich Kaufmann	Luz Hermann Gerbermeister
Walz Joel Maurermeister	

Wahlvorschlag:

Friedrich Lenk 2
Reinhold Hayer 2
Julius Theurer 1
Heinrich Zimmermann 1
Karl Dehler 1

WINTER-MÄNTELE

C. BERNER, Damen- und Mädchen-Bekldg., PFORZHEIM

Ecke Metzger- und Blumenstraße

Pelzbeseigte Kostüme u. Mäntel
Samt- und Sealplüsch-Mäntel
Tuch-, Astrachan- und Krimmer-Mäntel

Wollene und Seidene Kleider,
Kinder-Mäntel

zu zeitentsprechend
sehr mäßigen Preisen

Sonntag von 12—6 Uhr geöffnet

Gebt Wilhelm Maier 3 Stimmen!

Er ist der rechte Mann! Wegen Verwechslungen schreibt ausdrücklich „Schuhmachermeister“.

Wählt Liste 1 des Mittelstandes!

Seine Kandidaten sind:

- Schneider, Georg, Privatmann
- Brenner, Martin, Sattlermeister
- Henkler, Heinrich, Kaufmann
- Dürschmabel, Joh. Jr., Schuhmachermeister
- Wizemann, Friedrich, Schneidermstr.
- Luz, Hermann, Gerbermeister
- Walz, Joel, Baugeschäft

Wähler!

Wenn Eure Interessen vertreten sein sollen, dann wählet keine Männer, die nur auf dem Rathaus sitzen, um für sich zu sorgen, sondern wählet mit

- 3 Stimmen Sägewerksbes. Julius Theurer
- 3 Stimmen Fabrikant Heinr. Zimmermann

Viele Wähler.

10 Prozent Rabatt

auf alle Stoffe, Mäntel und Unterkleidung
bei

Chr. Krauß, Altensteig.

Steuerzahler!

Männer und Frauen

wählt keine Steuermacher, wählt nur den Wahlvorschlag
Nr. 5 bürgerliche Wählervereinigung und gebet
3 Stimmen Sägewerksbesitzer Theurer
3 Stimmen Fabrikant Zimmermann

Viele Wähler.

Empfehle meine
**Flaschenweine,
Champagner**
in 1/2 und 1/3 Flaschen
sowie

**Malaga
Freizweig
Altensteig**

Kirchliche Nachrichten.
8. Advent, 13. Dezember,
vorm. 10 Uhr Predigt über
Röm. 3, 10-21: Auch
nicht einer. Lied 13.
Nachher Kinder-gottesdienst
Nachm. 1/2 Uhr Christen-
lehre mit den Töchtern.
Abends 1/8 Uhr Gemein-
schaftsstunde.
Am Mittwoch abend 8 Uhr
Bibelstunde im Luther-saal.

Methodistengemeinde.
Sonntag, der 13. Dez. 1925
vorm. 10 Uhr Predigt-
gottesdienst, vorm. 11 Uhr
Sonntagsschule, abends
1/8 8 Uhr Predigtgottes-
dienst.
Mittwoch, 16. Dez. abends
8 Uhr Bibel u. Gebetsstunde

Altensteig.

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle ich ein wieder gutsortiertes Lager in

Glas, Porzellan, Steingut u. Steinzeug



speziell Wein- u. Eisörserbice

Kaffee-Service, echt Porzellan
9, 15 und 27 teilig

Eiße-Service echt Porzellan
für 6 und 12 Personen

Wasch-Garnituren 5 teilig
in weiß, Elfenbein, bemalt, und Gold

Ruchen- u. Tortenplatten, Mittelrand
Glaschalen rund und viereckig

Glas-Schüssel-Einsätze 6-7 teilig

Steingut-Schüssel-Einsätze 6-7 teilig

Billigste Preise!

Reelle Bedienung!

Chr. Burghard jr.

Warme Winterjoppen und Anzüge

mit und ohne Ruffaschen von **RM. 6.-** an

Lederjacken

für Sport und Autofahrt, in verschiedenen Farben und Größen
von **RM. 60.-** an

**Autohauben, Automützen und
Handschuhe**

empfiehlt

Christian Theurer, Nagold, Bahnhofstraße
Herrenkleidergeschäft



Zur Gemeinderatswahl!

Als Folge des allgemeinen wirtschaftlichen Rückgangs wird das Zukunftsprogramm der Stadtverwaltung von Sparmaßnahmen beherrscht sein. Große Unternehmungen werden aus Rücksicht auf die Steuerzahler nicht gemacht werden können.

Wer haben will, daß diesem Rechnung getragen und die Steuerschraube gebremst wird,

wählt **Wahl-Vorschlag Nr. 5**

bürgerliche Wählervereinigung:

Christian Dietsch, Privatmann

Zimmermann, Heinrich, Fabrikant

Theurer, Julius, Sägewerksbesitzer

Bock, Friedrich, Kirchenpfleger

Lenk, Friedrich, Wirt

Hayer, Reinhold, Kaufmann

Dehler, Karl, Blagmeister

Dem hochherzigen Förderer des Wohnungsbaues
(seit 2 Jahren steht seine absichtlich unvollendete Villa leer)

Dem noblen Arbeitgeber

(vor Weihnachten setzt er seine Arbeiter auf die Straße)

!!! zum glorreichen Gedenken !!!

Hoch wird ihm alle Nachwelt anrechnen, daß er den Gipfel des Hohns erreicht hat, Mieterstimmen fangen zu wollen — — und die dankbare Mitwelt

streich t ihn drei mal!

Mieter

Bei unserem Georg Schueider
ein Strich durch, sonst nichts weiter.

Wahlvorschlag!

Zum Ende des Wahlkampfes empfehle ich der ganzen Wählerschaft von hier und Umgebung, für die Wahl, für den Markttag, für Weihnachten und für die jetzige Verbrauchszeit folgende Vorschläge:

I.



Als elegantester, in Passform der vorzüglichste, im Gehen der bequemste, in Haltbarkeit und Qualität der unübertroffenste Stiefel u. Halbschuh „Marke Mercedes“, in der Preislage für Reich und Arm.

II.



In mittlerem, sehr dauerhaftem Strapazier-Schuhwerk Marke Mönus, Croko und Schwarzwald in prima Qualität u. Ausführung für jedermann geeignet zu äußerst gestellten Preisen.

III.

Für Feierabend in behaglicher Ruhe, für vom Wahltag erkältete Füße sind sehr warme Winterschuhe u. Stiefel in Kamelhaar, Filz und Leder in großer Auswahl in den Marken Rimag, Kregg und Geier sehr angenehm.

IV.

Sandalen zu Weihnachtsgeldchen sind in reicher Auswahl und vorzüglichen Qualitäten zu bedeutend herabgesetzten Preisen am Lager.

V.

Holzschuhe und Stiefel mit dickem Wollfutter Kinderstiefel in großer Auswahl, Samaschen sehr billig Einlagssohlen, Pöstel, Creme und alle zur Fußbekleidung nötigen Artikel

Wählt uns zu Eurem Wohl und eigenem Nutzen und kauft bei

Joh. Dürschnabel, Schuhgeschäft.

Musikverein Altensteig.

Morgen Sonntag
nachm. 1/3 Uhr in der städt. Turnhalle

Konzert

Orpheus und Euridike

Landwirte!

Stärket Eure Tiere mit
Futterkalk

Marke „Becoha“, ein unentbehrliches, Knochenstärkendes und zur Verdauung beitragendes Zusatzfutter für alle Tiere.

„Trimaltin“

vorzüglich bewährtes Milcherzeugnis zur Aufzucht und Mastung von Jungvieh. Ganz frisch eingetroffen u. zu haben bei Landw. Bezugs- und Absatzgenossenschaft Altensteig und Lager in Nagold (Sch. Moyer, Landwirt.)

Nagold.

Ein praktisches Weihnachts-Geschenk
finden Sie bei

Elektro-Monauni

Telephon 83 beim Rathaus

Kochtöpfe, Bügeleisen, Kochplatten, Heizkissen, Heizluftbussen, Höhenlampen, Waffeleisen, Beleuchtungskörper, Steh- und Tischlampen mit Stoff und Seidenschirmen, in schwerer und leichter Ausführung, Osram-Lampen lustleer und gasgefüllt, Opalglas-Lampen, Taschenlampen, stets frische Batterien.

Elektrische

Christbaumbeleuchtung
Eisenbahnen
Spiel-Motore
für Schwach- und Starkstrom

RADIO

mit sämtlichem Zubehör.

Ladenbesuch ohne Kaufzwang erbeten.

Montag, den 14. Dezember, von vormittags 8 Uhr an steht in Calw im Löwen ein sehr großer Transport

erstklassiges

Bieh

aller Gattungen zum Verkauf, wozu Liebhaber einladet

Rubin und Max Löwengardt.

Schöne, starke

Milch-Schweine

sind zu haben bei

Wiedmann, Allmühle bei Göttelstungen



Kriegsopfer, Kriegsbeschädigte u. Hinterbliebene, Klein- u. Sozialrentner.

Die Aufgaben der Fürsorge werden immer mehr und mehr vom Reich auf die Gemeinden abgewälzt, wodurch der Gemeinderat mehr als bisher sich mit Fürsorgefragen beschäftigen muß.

Es ist daher von außerordentlicher Wichtigkeit, daß Ihr auf dem Rathaus einen zielbewußten und energischen Vertreter habt. Darum je

3 Stimmen

dem, der schon jahrelang Eure Interessen vertreten hat:

Schittler!

Altensteig.

Käse-Abschlag!

Feinst Allgäuer Stangenkäse

20 Proz. Fettgehalt 1/4, 1/2, 3/4 reif
in Kisten von 30/50 Pfund à 65, 68, 70
bei 10 Pfund Abnahme je 5 Pfg. höher

Chr. Burghard jr.

Bitte ausschneiden!

Motorrad-Propaganda-Verkauf

Preise bis zu 20% ermäßigt.

- A. J. S. Tourenmodell, 350 ccm Mk. 1450
- A. J. S. Luxus-Sportmodell, 350 ccm Mk. 1450
- A. J. S. Standard-Sportmodell, 350 ccm Mk. 1350
- A. J. S. Rennmaschine, obengest., 350 ccm Mk. 1600
- A. J. S. Zweizylindermaschine, komplett, mit Seitenwagen 79 PS. Mk. 2400
- A. J. S. Rennmaschine, obengest. 500 ccm der Schlager für die Rennsaison 1926, Geschwindigkeit d. Serienmodells 130 km Mk. 1800 alle Preise franko verzollt ab Stuttgart.

General-Vertreter

Motorradvertrieb Mahlenbrei G. m. b. H.
Besteingerichtete Reparaturwerkstätte für Motorfahrzeuge
Stuttgart, Gutenbergstr. 60.

Empfehle:

la Spezial Mullymehl

Brotmehl, Futtermehl, Brennmalz
Maiszuckermehl, Leinmehl
Corfmelasse, Futtergerste,
Gerstenschrot,
La Plata-Hafer, Plata-Mais
und Maismehl

Jerner bringe mein

Weinlager

in empfehlende Erinnerung.



W. Schnierle, Altensteig.

Verkaufe 2 schlerfreie

Fahr-Kühe

tauche auch auf junge Jungtiere
Fr. Bruder, Simmersfeld.

Stellengesuch.

Suche für meine 16 jähr. Schwester eine

Stellung

in einem kleinen Haushalt in Altensteig oder Nagold. Auf gute Behandlung wird gesehen. Näheres bei Frau Luise Köhler, Altensteig.

Fortamt Pfalzgrafenweiler.

Verpachtung von landwirtschaftl. Grundstücken

Am Freitag, den 18. Dez. 1925, vormittags 9 Uhr in Pfalzgrafenweiler i. „Dörsch“ kommen folgende Parzellen zur Neuverpacht. auf 6 Jahre:

- Markung Erzarube Nr. 65, 66, 67/1
- Markung Erdinbach Nr. 850/1, 888/1
- Markung Herzogswiler Nr. 275, 276, 277/1
- Markung Rälberbroan Nr. 143
- Markung Schernbach Nr. 182/1

Egenhausen.

Einladung.

Der Sport-Verein
Egenhausen



veranstaltet am Sonntag, den 13. Dezember im Schensaal seine

Weihnachtsfeier

verbunden mit theatralischen Aufführungen und Gabenverlosung und ladet dazu Jedermann höflichst ein. Beginn 7 Uhr.

Der Ausschuß.

Altensteig.

Feuerwerkskörper

bengalische Zündhölzer, Amores,
Knallforken, Kinderpistolen etc.

empfehlte in reicher Auswahl

Lorenz Luz jr., Tel. 46.

Vorteilhafte Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Große Auswahl in Christbaumschmuck und Spielwaren

empfehlte

Karl Schäfer Spielberg



Brillen, Zwicker,
Zelbunktalgläser,
Krankenkassen-Brillen,
Lupen, Barometer

kaufen sie am besten beim Fachmann

HERM. GERL, Optiker,

Weiberstraße 20. Pforzheim Tel. 3815.

Patent-Büro In- und Ausland Stuttgart

Koch Tel. S. A. 28434 Keplerstr. 20



Schutzmarke

Wieviel Geld

wird nicht heututage für untaugliche Futterlake weggeworfen? Kalk ist aber nicht Kalk! Sie gehen sicher, wenn Sie die vorzügliche stets anerkannte

W. Brodmann's

Zwerg-Milch

als Futterbeigabe verwenden. — Vorsicht beim Einkauf! Esst nur in gelb. Orig.-Pack. — Nie lösel!

Neu: Brodmann's Patent-Nährsalzlake — der physiologisch vollkommenste Mineralnährstoff! — Prospekt kostenfrei.

Erhältlich in Apotheken, Drogerien, Samenhandlungen und sonstigen einschlägigen Geschäften, wo nicht erhältlich, wende man sich an:

W. Brodmann, Chem. Fabr. m. b. H., Leipzig-Centr. 85f.

Heinrich
Zimmermann
3 Stimmen

Sie suchen

praktische und billige
Geschenke für
den Weihnachtstisch?

Sie finden

in meinem Geschäft eine große
Auswahl praktischer Gegenstände
des täglichen Bedarfs zu billig-
sten Preisen, heute empfehle ins-
besondere



Schreibtischgarnituren

aus Marmor, Schwarzglas,
sowie einzelne

Schreibzeuge u. Schreibgarnituren
in Etais

Ascher, Briefleger etc. etc.

Fritz Pöhlert jr.

Altensteig.

Heinrich
Zimmermann
3 Stimmen

Bezirks-Versammlung

der Vertreter der Darlehenstassenvereine
am Dienstag, den 15. Dezember 1925, nachmittags
1 Uhr, im Gasthaus zum Bären in Wildberg.

Tagesordnung:

1. Bauer in Not: Berichterstatter Diplomlandwirt
Teuschländer, Stuttgart.
2. Die Aufwertung bei den landw. Genossenschaften.
Berichterstatter Oberrevisor Stumm, Stuttgart.
3. Kredit und Zinsverhältnisse. Berichterstatter Ober-
revisor Stumm, Stuttgart.
4. Sonstiges.

Anschließend Versammlung der Mitglieder der Obst-
verwertungs-Genossenschaft zum Zweck entgeltlicher Be-
schlußfassung über Auflösung oder Wiederaufhebung der
Genossenschaft. Die Beschlußfassung erfolgt gemäß § 22
des Statuts ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden
Mitglieder.

Edhausen, den 9. Dezember 1925.

Obmann: Schulth. a. D. Dengler.

Heinrich
Zimmermann
3 Stimmen

Wähler und Wählerinnen!

Wählt Leute in den Gemeinderat,
die keine Interessen-Politik ver-
treten und das Gemeinwohl stets
im Auge haben.

Gibt deshalb Eure Stimme

Christian Dietsch 3mal

Viele Wähler.

Wähler u. Wählerinnen!

Laßt Euch durch gewisse Hehartikel nicht irre-
führen. Wer die Gemeindepolitik in den letzten
Jahren verfolgt hat, muß unbedingt zugeben, daß

GR. G. Schneider

jederzeit für Recht und Gerechtigkeit gekämpft und
keine Sonderinteressenpolitik getrieben hat, sondern
stets die Interessen aller Stände vertrat.

Darum wählt

Georg Schneider, f. GR. 2mal

Brenner, Martin feih. GR.

Hermann Luz, Gerbermstr.

Fritz Witzemann, Schneidermeister

Johs. Dürschnabel, Schuhmachermstr.

Heinrich Henßler, Kaufm.

Viele Wähler.

Wähler!

Gemeinwohlsvorschlag

ist

n i c h t parteilos,

auch er geht von einer
Partei aus; das ist die
nationalsozialist. Partei

Warnung!

Immer, wenn die Bürgerlichen bei Wahlgelegenheit
Stimmen brauchen, entdecken die sonst so ~~zu-~~ Zu-
knüpfen ~~plötzlich~~ plöglich ihre soziale Gesinnung und ihr
christliches Herz für wirtschaftlich Schwache.

Wähler und Wählerinnen
der arbeitenden Einwohnerschaft
laßt Euch nicht irreführen, gebt am Wahltag dem
Wahlvorschlag 4

Werttätiges Volk

Eure Stimme:

Koch **Niesch** **Bauer**
Pfizenmeier **Schuster** **Pfeifer**

Altensteig.



Für kommenden Wintersport empfehle ich

Schnee-Schuhe

für Jung und Alt. Mars-Wickelgamaschen, Faust-
handschuhe, Schistöcke, Schlittschuhe, Rodelschlitten
usw. bei billigen Preisen. Schneeschuhe werden ge-
wünschtenfalls auf Ratenzahlung abgegeben.

Lorenz Luz jr. Tel. 46

Heinrich
Zimmermann
3 Stimmen